

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

160 (10.6.1824)

Beilage zu Nr. 160

der

Karlsruher Zeitung.

An das wohlthätige Badische Publikum.

Unterzeichnetes Pfarramt zu Neuhausen und Ortsvorstand im Namen der ganzen Gemeinde Steinegg halten es für Pflicht, über die dieser Filialgemeinde von Staatswegen gnädigst bewilligte Schüsselkollekte und deren Erfolg Rechenschaft abzulegen, und zugleich den verbindlichsten Dank mit gerührtestem Herzen auszusprechen.

Der 2. Januar war es, an welchem der Pfarrer mit dem Lehrer und den Schülern und einem großen Theil der Gemeindeglieder, nach gehaltenem Amt in der Schloßkapelle, unter passenden Gesängen in die neue Schulstube einzog.

In der gehaltenen Rede wurden Kinder und Eltern zum herzlichsten Danke für die Wohlthäter des Schulbaues ermuntert und aufgefordert; nach diesem der Zweck, Nutzen u. Wohlthätigkeit der bestehenden Schuleinrichtungen, im Vergleich mit den frühern Zeiten, wo diese gänzlich mangelten, dargestellt. Es wurde dann sowohl der bürgerliche, als religiöse Zweck der Schulen näher vor's Auge gerückt, bei letzterem sich aber länger aufgehalten, und dann den Eltern an das Herz gelegt, wie sie durch gute häusliche Erziehung dem Schullehrer in die Hände arbeiten, keineswegs aber durch verkehrtes Wesen das einreißen sollen, was in der Schule aufgebaut wird &c.

Lehrer und Schüler gehen nun mit freudigem Gemüthe in die geräumige helle Schulstube. Ersterer erfüllt nun mit heiterem Sinn und gewiß weit besserem Fortgang der Schüler seine Pflicht, da beide vorher in dem engen Hinterstübchen zur Winterszeit die ganze Schulzeit hindurch mit Rauch, Hitze und Kälte zugleich zu kämpfen hatten, welches nicht nur den Fortgang im Lehren hinderte, sondern auch die Gesundheit des Lehrers und der Schüler beinahe zu Grunde richtete.

Wie sehr danken wir dem Geber alles Guten, daß er die Herzen so vieler rührte, daß das Werk zu Stande gebracht werden konnte!

Aus dem nachfolgenden Verzeichniß ersieht man die erhaltenen Beiträge, aber auch den Ueberschlag der Baukosten, welche durch die Beiträge nicht ganz gedeckt werden konnten. Besonders ist das zur Wohnung und Dekonomie für den Schullehrer bestimmte Lokale noch nicht hergestellt, und kann es nur durch Aufnahme eines Kapitals von Seiten der armen Gemeinde werden, wenn nicht Menschenfreunde, denen etwa die statt gehabte Kollekte unbekannt blieb, durch fernere milde Beiträge sie von dieser ängstlichen Sorge befreien.

Neuhausen und Steinegg, im Mai 1824.

J. Lechner, Pfarrer u. bischöfll.

Dekanatsverweser.

Wogt Jakob Weber.

Waisenrichter Joseph Essig.

Gerichtsschreiber und Schullehrer

Diringer.

Berechnung

über die Einnahmen und Ausgaben des Schulhausbaues in Steinegg.

A. Einnahme:

Die Gemeinde erhielt vom hochlöblichen Oberamte Pforzheim durch die ausgeschriebene Kollekte aus dem		fl.	fr.
Oberamt Kastatt		6	45
„ Offenburg		13	13
„ Bruchsal		14	15
Bezirksamt Bretten	{ a. 9 fl. 46 1/2 fr. } b. 14 fl. 10 fr. }	23	56 1/2
„ Rheinbischöfsheim		17	45
„ Baden		25	51
„ Ettlingen		4	27
„ Hornberg		10	55
„ Kork		24	1
„ Eppingen		28	16
„ Lahr		39	32
„ Wolfach		8	38
„ Gernsbach		4	52
„ Bühl		25	42
„ Durlach		32	17 1/2
Landamt Karlsruhe		19	42 1/2
Stadtamt Freiburg		10	51
Amt Gondelsheim		1	52
Stadtdekanat Freiburg		25	22
Dekanat Waldkirch		16	12
„ Kirchgarten		8	10
„ Waldshut		2	45
„ Neuenburg		5	24
„ Säckingen		11	30
„ Stausen		5	44
Von Herrn Dekan Mersy in Ersingen		5	21
„ der Gemeinde Spielberg		3	43
„ Herrn Pfarrer Lechner in Neuhausen		50	—
„ Grundherrschaft Julius Freiherrn von Gemmingen		50	—
„ Herrn Pfarrer Henbfer		3	—
„ einem Ungenannten		4	—
„ Herrn Doktor Diez zu Tiefenbrunn		2	42
„ Apotheker Müller allort		2	—
„ Lammwirth Volk allort		—	30
„ Sonnenwirth Wessinger allort		—	30
„ Wogt Gall allort		2	—
„ Seifensieder Gnam allort		—	12
„ der Gemeinde Neuhausen		25	—
„ Herrn Engelwirth Triton in Lehningen		—	24
„ Wessinger auf dem Hammer zu Pforzheim		2	42
„ Siebert, Bijouterie-Fabrikant allort		1	21

	fl.	fr.
Von Herrn Benckiser, desgleichen alldort	1	21
" Einhornwirth Diecke in Pforzheim	1	30
" " Pfarrer Streit in Muggensturm	22	—
" " Herr zu Kuppenheim	5	24
" " Merkt zu Tiefenbronn	3	—
" " Steinberger zu Schöllbronn	1	—
" " Pfarrverweser Baumann	—	40
" Ihrer Kön. Hoh. der verwitweten Frau Großherzogin Stephanie	100	—
" gnädigster Landesherlichkeit den haben		
Zehnden der Gemarkung, unge-		
fähr angeschlagen zu	60	—
" Schneider Scharvogel in Mühlhausen	2	—
der Gemeinde Mühlhausen 14 Stämm Holz		
" " " Schöllbronn 6 " "		
" " " Hohenwarth 10 " "		
" " Kbn. Würtemb. Gemein-		
de Münklingen 4 " "		
	34	
Summa der Einnahme	738	16 1/2

B. Darauf hafet eine Ausgabe von

An die Maurer	250	—
" " Zimmerleute	150	—
" den Glaser	92	—
" " Schreiner	70	—
" " Schlosser	60	—
" " Säger	50	—
" " Ziegler	70	—
" " Nagelschmied	32	—
" " Schmied	10	—
" " Häfner	9	—
" " Seindler	6	—
Für einen Ofen	29	—
Die Kosten beim Aufschlagen beliefen sich auf	33	50
Das noch zum Bauen auſſer dem Briggsteuer-		
ten beträgt gering angeschlagen	148	30
400 Stük Bretter	120	—
In die Schule verwendet	9	—
Für sonstige Geräthschaften	5	—
Für des Rechners Gehühr	11	—
Summa der Ausgabe	1155	20
Die Einnahme beträgt	738	16 1/2
Verbliebe demnach noch Ausſtand	427	3 1/2

Getreulich berechnet und unterzeichnet:

Steinegg, den 13. März 1824.

Verrechner und Schullehrer
Diringer.

Pforzheim. [Versteigerung des hiesigen Kupferhammerwerks.] Montag, den 28. Juni, Vormittags 11 Uhr, wird eine öffentliche Versteigerung des in der Nähe der Stadt am Würmfluß liegenden Kupferhammerwerks, unter obrigkeitlicher Leitung, auf dem Rathhaus statt finden.

Pforzheim, den 31. Mai 1824.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Ettenheim. [Wirthshaus-Versteigerung zu Kuppenheim.] Das in die Gantmasse der Landolin Stulzischen Eheleute von Kuppenheim gehörige Wirthshaus, mit der ewigen Wirthschaftsgerechtigkeit zum Ochsen, an der frequenten Straße von Frankfurt nach Basel gelegen, wird

Montag, den 28. Juni d. J.,

auf dem Gemeindehause in Kuppenheim, der Versteigerung ausgesetzt werden.

Dieses Wirthshaus besteht aus einem zweiflüchtig massiv gebauten Wohnhause, mit den erforderlichen Gastzimmern versehen, nämlich im untern Stok 1 große Stube nebst einem großen heizbaren Nebenzimmer, so wie Küche; im obern Stok 1 große Stube und 6 Zimmer, wovon 3 heizbar sind, nebst einem Tanzboden, sodann Scheuer, Stallungen, Schopf, sammt Trotte, alles unter einem Dach.

Dieses Wesen ist gerichtlich taxirt für 5500 fl.

Die Bedingungen können schon vor dem Steigerungstage sowohl bei diesseitigem Amtskreisforat, als bei dem Vogtamt in Kuppenheim, eingesehen werden, mit dem vorläufigen Bemerkten, daß sich auswärtige Steigerer, welche man hierdurch einladet, mit den erforderlichen Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen haben.

Ettenheim, den 2. Juni 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Donsbach.

Oberachern. [Wirthshaus-Versteigerung.] Michel Hund, Knechtswirth dahier, ist gesonnen, sein zweiflüchtiges Wirthshaus zum Knechtstok, mitten im Dorf gelegen, nebst Scheuer, Stallung, einem Krautgarten und 1 Viertel Grasgarten, mit schönen Obstbäumen besetzt, auch mit einem Keller unter dem Haus, und mit einem gewölbten Keller unter dem Tanzhaus, auf den

20. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

an den Meistbietenden öffentlich versteigern zu lassen, wobei sich fremde Steigerungslustige mit legalen Vermögensattestaten auszuweisen haben.

Oberachern, den 2. Juni 1824.

Ortsvorstand

Vogt Beck.

Heidelberg. [Spezereiwaaren- u. Effekten-Versteigerung.] Auf Montag, den 14. d. M., und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden die zur Handelsmann August Ernst Seppischen Gantmasse dahier gehörigen Spezereiwaaren, und demnachst sämtliche übrige Effekten, als: Gold- und Silbergeräthe, Kleider, Leinwand, Schreinwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Glas und Porcellain, Faß- und Bandgeschirr, wie auch sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Heidelberg, den 5. Juni 1824.

Großherzogliches Stadtkreisforat.

Weber.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von den Speichern der sämtlichen evangelisch-protestantischen Kirchenrezepturen wird auf den nächsten

22. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

in dahiesigem Gasthaus zum goldnen Hecht noch eine Partbie der allda erliegenden disponiblen Früchte ohne Ratifikationsvorbehalt versteigert, und die Probe davon sowohl auf dem Markt als bei der Versteigerung zur Besichtigung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 1. Juni 1824.

Kiechlinsbergen. [Frucht-, Wein-, Fässer- u. Hefe-Versteigerung.] Montag, den 28. d. M., Morgens 8 Uhr, werden von dem herrschaftlichen Speicher in Wasenweiler in schifflichen Abtheilungen versteigert:

14	Malter Weizen,
50	" Roggen,
25	" Gerste,
10	" Haber;

am nämlichen Tage, Morgens 11 Uhr, daselbst:

220 Saum Wein, 1823er Gewächs,
 sodann: 12 bis 15 Stük für die Kellerei entbehrliche, noch
 brauchbare Bierlinge.

Montag, den 5. Juli, Vormittags 9 Uhr, aus hiesiger
 Kellerei

400 Saum Wein, 1823er Gewächs,
 50 " Hefe
 etliche und 20 Stük Bierlinge.

Wozu man die Liebhaber einladet.

Kiechlingsbergen, den 3. Juni 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung Altbreisach.
 Schweigert.

Achern. [Holz-Versteigerung.] In Gemäßheit
 des von Seiten hochpreislichen Finanzministeriums, Oberforst-
 kommission, für das Allerheilig Forstrevier genehmigten
 Wirtschaftsplans, werden Mittwoch, den 25. Juni, Vor-
 mittags 9 Uhr zu Allerheiligen

20	Stämme 7or	} Holländer Lannen,
125	" 6or	
27	"	} Balken
29	" Kreuz-	

öffentlich versteigert.

Dieses bereits ausgezeichnete, und im sogenannten Ohfen-
 wald noch auf dem Stok stehende Holz, kann nach gesche-
 ner Anmeldung bei dem Förster B e c h m a n n in Allerheiligen,
 welcher die Liebhaber in den Wald geleiten wird, täglich ein-
 gesehen werden.

Achern, den 5. Juni 1824.

Großherzogliches Forstamt.
 S r i c k e l.

Karlsruhe. [Bekanntmachung — das Kon-
 kurswesen des Handelsmanns Fr. Ph. Schalk be-
 treffend.] Nachdem die Gläubiger des in Sant gerathe-
 nen hiesigen Handelsmanns Franz Philipp Schalk unter der
 Garantie des Bierbrauers Friedrich M ä g e l e dahier mit ihm
 einen Stundungs-Nachlassvergleich abgeschlossen haben, und
 dieser, da hiergegen in der gesetzlichen Frist von 8 Tagen kei-
 ne Einsprache gemacht worden, untern heutigen amlich be-
 stätigt worden, so wird dieses mit dem Bemerken öffentlich be-
 kannt gemacht, daß der Garant Friedrich M ä g e l e über die
 Schalk'sche Handlung so lange die Aufsicht übernommen hat,
 bis Schalk seine vergleichsmäßigen Verbindlichkeiten erfüllt,
 und zum Handel für wiederbefähigt erklärt werden wird.

Karlsruhe, den 4. Juni 1824.

Großherzogliches Stadttamt.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] Phi-
 lipp Jakob B i c k e l, Michel E b e l und Peter B r a u n von
 Graben haben die Erlaubniß erhalten, nach Rußland auswan-
 dern zu dürfen.

Vor ihrem Abzug wollen dieselben Richtigkeit mit ihren
 Gläubigern pflegen, und sie haben deshalb um deren ge-
 gerichtliche Vorladung gebeten.

Es werden daher alle Gläubiger der genannten 3 Bürger
 aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte

Montag, den 14. Juni, Vormittags 8 Uhr,

persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderun-
 gen, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stel-
 len, widrigenfalls dieselben mit ihren Forderungen abgewiesen
 werden.

Karlsruhe, den 2. Juni 1824.

Großherzogliches Landamt.
 v. F i s c h e r.

Gondelsheim. [Gläubiger-Aufforderung.]
 Nachstehenden Personen von hier ist die Erlaubniß erteilt
 worden, in das Kaiserthum Brasilien auszuwandern, und
 zwar:

den Christoph K o p p 'schen Eheleuten,
 = Philipp K a n z e l m a n n 'schen Eheleuten,
 und
 = Franz S c h ä f e r 'schen Eheleuten.

Zur Liquidation deren Schulden wird Tagfahrt auf
 Montag, den 28. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Die Gläubiger der-
 selben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese
 Zeit um so gewisser richtig zu stellen, als später das freie Ver-
 mögen an die Auswanderer ausgefolgt wird, und also keine
 Nachforderung mehr berücksichtigt werden kann.

Gondelsheim, den 29. Mai 1824.

Großherzogl. Bad. Amt.

F ü g e r.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch
 Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Jüngst
 Michael Diehm von Liedolsheim Sant erkannt, und Tag-
 fahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 3. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten
 werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen
 Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmäch-
 tigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage
 der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls die-
 selben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In
 gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator
 massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung
 der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Man-
 datare liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß
 er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 19. Mai 1824.

Großherzogliches Landamt.

v. F i s c h e r.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch
 Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Lorenz
 Roth von Liedolsheim Sant erkannt, und Tagfahrt zur
 Schuldenliquidation auf

Montag, den 12. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten
 werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen
 Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmäch-
 tigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage
 der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls die-
 selben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In
 gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator
 massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung
 der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Man-
 datare liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß
 er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 22. Mai 1824.

Großherzogliches Landamt.

Frhr. v. F i s c h e r.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Handels-
 mann Joseph Geiger dahier hat heute seine Zahlungen ein-
 stellen zu müssen erklärt, und es wurde daher gegen denselben
 Santprozeß erkannt, sofort zur Schuldenliquidation, so wie
 zum Versuch eines Vergleichs Tagfahrt auf

Dienstag, den 6. Juli d. J., früh 8 Uhr,

bestimmt, wo die Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, ihre Forderungen entweder in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, auf diesseitiger Oberamtskanzlei zu liquidiren haben.

Kastatt, den 2. Juni 1824.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger, Bäckermeister und Weinwirth, David Müller, ist der Sants erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf den

30. Juni, Morgens 8 Uhr,

festgesetzt; es werden daher sämtliche Gläubiger auf besagten Tag und Stunde unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß sie sonst im Richterscheinungsfalle von der Santsmasse mit ihren Forderungen ausgeschlossen werden.

Heidelberg, den 24. Mai 1824.

Großherzogliches Stadtm.
Wild.

Schoppsheim. [Vorladung u. Aufforderung.] Der in der Mitte des Monats März d. J. entwichene vormalige Platzmeister v. Schallberg, von dem Großherzoglichen Hüttenwerk Hausen, wird in Folge hohen hofgerichtlichen Auftrags hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vor unterzeichneter Stelle über das ihm zur Last liegende Verbrechen der Verrechners-Untreue zu verantworten; widrigenfalls er dieses Verbrechens für geständig und überwiesen erklärt, und das Weitere auf Betreten gegen ihn vorbehalten würde.

Zugleich werden sämtliche Kreditoren des v. Schallberg aufgefordert, ihre Forderungen bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse,

Donnerstag, den 24. Juni, früh 7 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden, und richtig zu stellen, wobei bemerkt wird, daß das Aktivvermögen nur höchst unbedeutend, und zur Deckung des Rezeses bei weitem nicht hinreichend sey.

Schoppsheim, den 21. Mai 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leupler.

Kork. [Vorladung.] Der wegen Verwendung des Erlöses in eigenen Nutzen von anvertrauten Kommissions-Baaren angeklagte vormalige hiesige Handelsmann, Karl Kettig, hat sich auf die an ihn ergangene Citation zur Vernehmungslung von hier entfernt, und seither nicht sistirt. Derselbe wird daher aufgefordert, mit Frist von

sechs Wochen

dahier zu erscheinen, um über seinen Austritt und obige Anschuldigungen vernommen werden zu können, widrigenfalls das Gefesliche gegen ihn erkannt werden wird.

Kork, den 20. Mai 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kieffer.

Ueberlingen. [Ediktalladung.] Martin Kordeuter (nicht Konrad Korndenter, wie es in Nr. 28, 31 und 36 d. Karls. Zeit. hieß), von Billasingen, trat im Jahr 1806 (nicht 1810) in Kriegsdienste, und diente bei dem Großherzogl. Badischen Jägerbataillon. Nach dem letzten Französischen Feldzuge im Jahr 1813 kam die letzte Kunde aus London, und er ist nun seit jener Zeit abwesend, ohne daß bekannt wäre, wo sich derselbe aufhalte, und ob er noch lebe oder nicht. Derselbe wird daher öffentlich aufgefordert,

binnen Jahresfrist

von sich Kunde zu geben, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen sich meldenden Erben in provisorischen Besitz wird gegeben werden.

Ueberlingen, den 24. Mai 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Haager.

Oberkirch. [Ediktalladung.] Alexander Seeger von Ulm, der sich im Jahr 1803 entfernt hat, ohne seitdem etwas von sich hören zu lassen, wird hierdurch aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zu stellen, oder sichere Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sein Vermögen den nächsten Erben in fürsorglichen Besitz eingeantwortet werden wird.

Oberkirch, den 2. Juni 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Kastatt. [Ediktalladung.] Der schon lange Zeit unbekannt wo abwesende Joachim Herrmann von Hügelsheim, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden andurch aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalt

binnen Jahresfrist

Nachricht anher zu geben, widrigens das unter Pflegschaft stehende Vermögen von 63 fl. 32 kr. den nächsten bekannten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Kastatt, den 2. Juni 1824.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Oberkirch. [Ediktalladung.] Jakob Schurr von hier, welcher im Jahr 1812 zum Großherzogl. Badischen Militär kam, und seit 1813 vermisst wird, hat sich

innerhalb Jahresfrist

zu stellen, oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz eingeantwortet werden wird.

Oberkirch, den 21. Mai 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Bühl. [Ediktalladung.] Im Jahr 1798 entfernte sich der damals 25 Jahre alte ledige Bauernknecht Joseph Maier von seinem Geburtsorte Wimbach, und bis jetzt ist sein Aufenthaltsort noch nicht bekannt geworden.

Derselbe oder seine Abkömmlinge werden daher aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich zum Empfang seines unter Pflegschaft stehenden, beiläufig 296 fl. betragenden Vermögens dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dasselbe seinen bekannten Anverwandten, gegen Eiherheitsleistung, verabsolgt werden wird.

Bühl, den 20. Mai 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Verrolla.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Heinrich Berger, von Kappel-Rodeck, sich auf die öffentliche Vorladung vom 5. März 1819 nicht gemeldet hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, welche sich darum gemeldet haben, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Achern, den 28. Mai 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.